

Medienmitteilung / Communiqué

Petition

FDP lanciert Zuger Bildungsoffensive

Unser Bildungssystem beschäftigt sich immer mehr mit sich selber - statt mit den Schülerinnen und Schülern. Die FDP setzt einen Kontrapunkt und sammelt Unterschriften für eine Bildungsoffensive. Drei Schwergewichtsmassnahmen sollen den negativen Trend umkehren.

Nach der Fraktionsmotion mit der Forderung nach mehr Kostentransparenz im Bildungswesen doppelt die FDP nach. Denn Präsident Jürg Strub sieht den Erfolg unseres Bildungssystems ernsthaft gefährdet: „Lehrerinnen und Lehrer beklagen sich, dass die Verwaltungsaufgaben ständig steigen und die Unterrichtsvorbereitung darunter leidet. Auch lassen Interessen und Kompetenzen in den MINT-Fächern nach.“ Deshalb lanciert die FDP.Die Liberalen Zug ihre Petition „Bildungsoffensive“. Jürg Strub: „Wir setzen einen Kontrapunkt. Wir wollen kein Bildungssystem das sich mit sich selber beschäftigt, sondern Schulen, die unserer Jugend das bestmögliche Rüstzeug mitgeben.“ Mit drei Schwergewichtsmassnahmen will die FDP den negativen Trend im Bildungssystem umkehren.

Abbau der Bildungsbürokratie zugunsten eines besseren Schulunterrichts

Unsere Lehrpersonen müssen von unnötiger administrativer Arbeit befreit werden, damit sie sich auf ihre Kernaufgaben, das Lehren, konzentrieren können. Deshalb muss aufgezeigt werden, wie viel Zeit und Geld heute für administrative Tätigkeiten und wie viel für das Lehren und Erziehen aufgewendet werden. Dies ist ein einfacher, aber notwendiger Schritt zur Qualitätssteigerung des Unterrichts. Das Ziel ist die Halbierung des administrativen Aufwandes.

Ein Schwergewicht auf die deutsche Sprache und die MINT-Fächer

Schweizweit herrscht ein akuter Mangel an Berufsleuten mit guten Kenntnissen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Ebenso werden die Kenntnisse der Schulabgänger in der deutschen Sprache bemängelt. Legen wir frühzeitig ein Schwergewicht auf die Sprach- und MINT-Fächer, um gute Voraussetzungen für eine weiterführende Ausbildung zu schaffen und das Verständnis von Vorgängen in unserer Gesellschaft zu stärken. Ziele- und Inhalte der MINT-Fächer sollen überprüft und ein Massnahmenplan zu deren Stärkung vorgelegt werden. Denn Bildung bleibt unser wichtigster Rohstoff.

Die Berufslehre stärken, sie ist das Fundament der Wirtschaft

Das Modell der Berufslehre besticht durch seinen sehr hohen Praxisbezug, eine Vielzahl spezialisierter Berufe und eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung. Trotzdem ist die Lehre unter Druck geraten. Zunehmend gilt der gymnasiale Weg als Massstab aller Dinge. Doch es ist das duale Bildungssystem, das mit seinem Praxisbezug und dem breiten Weiterbildungsangebot (Höhere Berufsbildung, Berufsmatura, Fachhochschulen etc.) den Erfolg der Schweizer Bildungspolitik und der Wirtschaft ausmacht. Die Berufslehre ist zu stärken (auch Image-mässig), indem die Durchlässigkeit der Ausbildungswege in der Berufsbildung ausgebaut und entbürokratisiert werden. Zudem muss der Kanton die erforderlichen Finanzen für die höhere Berufsbildung bereitstellen und so dem Verfassungsartikel zur Gleichwertigkeit von akademischer und Berufsbildung nachkommen.

Herbstmesse soll der Petition Gewicht verschaffen

Die FDP wird nun für ihre Bildungsoffensive Unterschriften sammeln. Um dem Anliegen möglichst viel Gewicht zu geben, wird die FDP mit der Petition an der Herbstmesse vertreten sein. Jürg Strub: „Wer die Bildungsoffensive unterstützt, ist gerne dazu eingeladen, die Petition zu unterschreiben.“

18. Oktober 2013

Kontakt: Jürg Strub, Präsident, Mobile 079 693 95 16

Andi Heizmann, Kommunikationschef, 078 614 33 66